

Vorwort

Ökologie und Physiologie sind zuweilen als zwei miteinander rivalisierende Teildisziplinen der Biologie betrachtet worden, die bei unterschiedlicher Fragestellung wenig miteinander gemein haben. Zum anderen wird gewöhnlich dem Experiment im Laboratorium eine weit größere Bedeutung beigemessen als der Untersuchung im freien Feld. Neuerdings jedoch bahnt sich ein Wandel in diesen Ansichten an, und es ist gerade die Ornithologie, die hierzu einen Anstoß gegeben hat. In zunehmendem Maße werden ökologische Untersuchungen durch physiologische Experimente ergänzt, deren Ergebnisse ihrerseits wieder die Blickrichtung des Ökologen beeinflussen. Diese gegenseitige Befruchtung spiegelt sich in dem Bemühen wider, Laboratoriums- und Feldstudien verstärkt miteinander zu verknüpfen. Hervorragende Beispiele hierfür liefern die langfristigen Forschungsprogramme, die die Vogelwarten insbesondere auf den Gebieten der Populationsdynamik, der Brutbiologie und der Jahresperiodik entwickelt haben. Die für Oktober 1976 mit Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Max-Planck-Gesellschaft an die Vogelwarte einberufene internationale wissenschaftliche Fachkonferenz diente der Aussprache über die genannten und verwandte Probleme. Sie fand statt in Verbindung mit der Feier der Gründung der Vogelwarte vor 75 Jahren in Rossitten. Dieser Umstand läßt einen Blick auf die Forschungsgeschichte der Vogelwarte Rossitten/Radolfzell

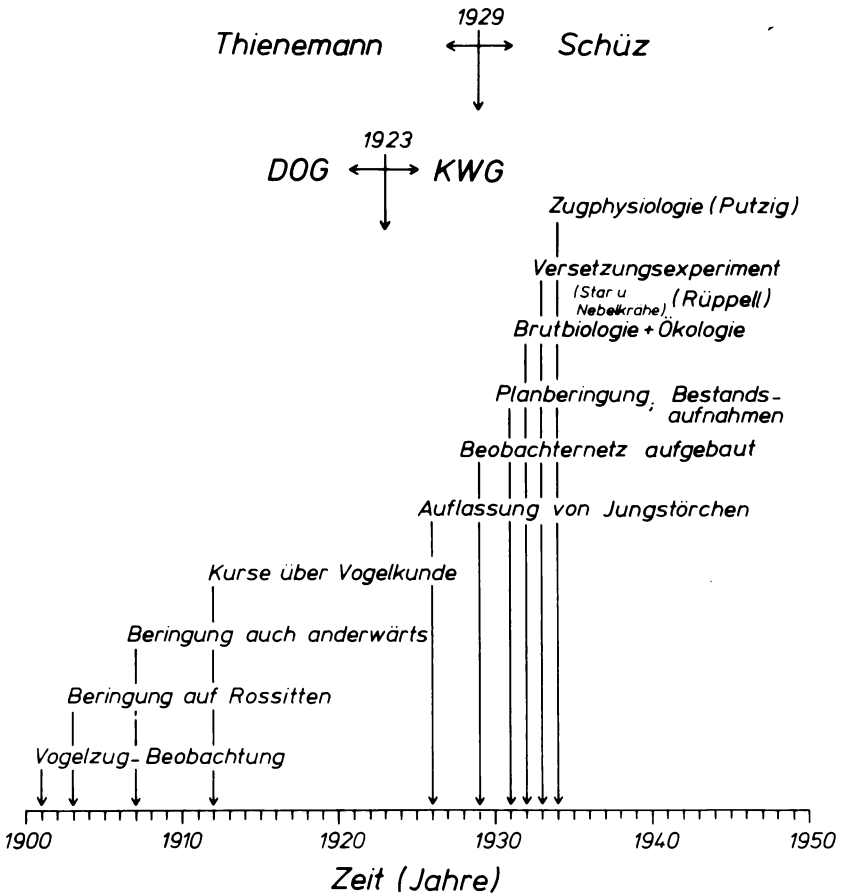


Abb. 1: Entwicklung der Aufgabenbereiche der Vogelwarte Rossitten unter J. Thienemann und E. Schüz. Träger der Vogelwarte bis 1923 die Deutsche Ornithologische Gesellschaft, danach die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.

statthaft erscheinen. Die Übersicht in Abb. 1 gibt zu erkennen, daß nach einer ersten Phase der Konzentration auf Vogelzug-Beobachtung und Beringung ab 1926 und zumal nach Übernahme der Leitung durch Ernst Schüz in schneller Folge ökologische, brutbiologische und schließlich auch physiologische Fragestellungen in das Programm aufgenommen wurden. Die Themen der Fachkonferenz schließen an diese Tradition an und umreißen zugleich den erweiterten Aufgabenbereich der Vogelwarten, der heute von der Ethologie bis zur Morphologie reicht. In 20 Referaten wurden 9 Sachbereiche behandelt: Jahresperiodik, Analyse von Beringungsergebnissen, Die Rolle der Amateurnithologen, Zug und Orientierung, Brutbiologie, Selektion, Ökomorphologie, Bioakustik, Biozid-Wirkungen. Von 2 Beiträgen wurden leider keine Manuskripte zum Druck eingereicht (R. Drent zum Thema Brutbiologie und D. Parslow über Biozid-Wirkungen); alle anderen werden hier vorgelegt.

Die Konferenz hat gezeigt, wie fruchtbar der Meinungs-austausch zwischen Vertretern derart unterschiedlicher Forschungsrichtungen sein kann, wenn es um die Lösung ökophysiologischer Probleme geht. Die Beiträge der Teilnehmer bezeugen sowohl dies wie auch die Nützlichkeit der im Unterthema der Konferenz geforderten Verbindung von Feld- und Laboratoriumsversuchen. Unser Dank gilt der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Max-Planck-Gesellschaft, die Konferenz und Druck der Ergebnisse möglich gemacht haben, erneut aber auch dem großen Stab der mit den Vogelwarten verbundenen ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne deren unermüdliche Hilfe zahlreiche Programme nicht durchgeführt werden könnten.

Jürgen Aschoff

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [29_1977_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Aschoff Jürgen

Artikel/Article: [Vorwort 1-2](#)